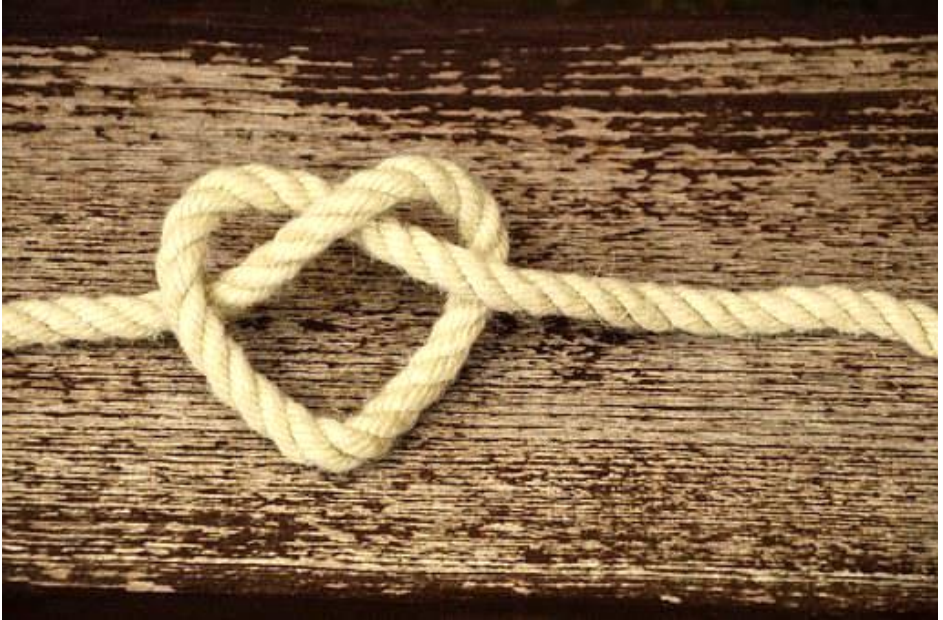




# Gottesdienst zum Mitnehmen



10. Sonntag nach Trinitatis  
21. August 2022

Wohl dem Volk, dessen Gott der Herr ist,  
dem Volk, das er zum Erbe erwählt hat.

---

## Wir feiern in der Kirche und zu Hause

Wir feiern Gottesdienst - getrennt, aber doch verbunden in der Hoffnung auf Frieden, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Wir singen oder lesen das Lied** EG 290, 1-4 Nun danket Gott ...

## **Wir beten**

Mit großer Liebe hast Du uns geliebt, Herr, unser Gott. Großes reiches Erbarmen hast Du uns erwiesen, um unserer Väter und Mütter willen, die auf Dich vertraut haben und welche Du die Satzungen des Lebens gelehrt hast. Dir, dem lebendigen und ewigen Gott sei Ehre in Ewigkeit. AMEN.

## **Wir lesen aus Markus 12, 28-34**

<sup>28</sup> Einer der Schriftgelehrten, der ihnen zugehört hatte, wie sie miteinander stritten, trat zu Jesus. Als er sah, dass Jesus ihnen gut geantwortet hatte, fragte er ihn: Welches ist das höchste Gebot von allen?

<sup>29</sup> Jesus antwortete: Das höchste Gebot ist das: "Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der Herr allein,

<sup>30</sup> und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüt und mit all deiner Kraft" (5.Mose 6,4-5).

<sup>31</sup> Das andre ist dies: "Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst" (3.Mose 19,18). Es ist kein anderes Gebot größer als diese.

<sup>32</sup> Und der Schriftgelehrte sprach zu ihm: Ja, Meister, du hast recht geredet! Er ist einer, und ist kein anderer außer ihm;

<sup>33</sup> und ihn lieben von ganzem Herzen, von ganzem Gemüt und mit aller Kraft, und seinen Nächsten lieben wie sich selbst, das ist mehr als alle Brandopfer und Schlachtopfer.

<sup>34</sup> Da Jesus sah, dass er verständig antwortete, sprach er zu ihm: Du bist nicht fern vom Reich Gottes. Und niemand

wagte mehr, ihn zu fragen.

HERR, Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege. Halleluja!

## **Wir bekennen unseren Glauben mit dem Lied**

EG 184 Wir glauben Gott im höchsten Thron ...

### **Predigt – Pfarrer Volker Fritz**

Liebe Gemeinde, im Gespräch Jesu mit dem Schriftgelehrten geht es um die Mitte, das Zentrum des Glaubens. Der jüdische Schriftgelehrte fragt, und der jüdische Rabbi Jesus von Nazareth antwortet. Ein Gespräch von großer Ernsthaftigkeit: Jesus zitiert (Übersetzung Martin Bubers):

<sup>4</sup> Höre Jissrael: ER unser Gott, ER Einer! <sup>5</sup> Liebe denn IHN deinen Gott mit all deinem Herzen, mit all deiner Seele, mit all deiner Macht. Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.

Liebe Gott, den Einen, Einzigartigen - und deinen Nächsten wie dich selbst. Jeden Morgen und Abend beten Juden das Gebet, ein Bekenntnis, das ihnen wichtiger ist als ihr Tempel, das ihnen geholfen hat, fast 2000 Jahre in der Fremde, in der Zerstreung mit ihrem Glauben zu überleben.

Die Gebetszeit wurde zur heiligen Zeit, das Wort Gottes war ihnen heiliges Wort - das wurde wichtiger als heilige Orte. Dies zitiert Jesus, und indem er es sagt, macht er deutlich: das Gotteswort gilt nicht nur Israel, sondern auch euch, uns! Er ist unser aller Gott – einzig. Am Sinai hat er vor allen Geboten verkündet: Ich bin der Herr, Dein Gott, ich habe Dich aus Knechtschaft befreit. Dieser Gott hat mit Abraham, Sara und Hagar, mit Isaak und Rebekka, mit Jakob, Lea und Rahel und

vielen anderen eine Geschichte – und auch mit Ihnen und mir, mit dieser Gemeinde, für deren Kirche vor 239 Jahren der Grundstein gelegt wurde.

Gott hat sie und uns begleitet, durch Höhen und Tiefen.

Gott ist treu. - Und was er von uns erwartet?

Dieser eine Gott ruft nach nichts anderem als nach Liebe zu Ihm. „Höre, Israel, der EWIGE unser Gott ist einer, einzig“ – das ist erster Ausdruck der Gottesliebe.

Es ist ganz unsentimental: Gott zu lieben bedeutet zuerst: anzuerkennen, dass ER einzig ist – wie ja die intensivste Liebeserklärung heißt: „Du bist einzig für mich, absolut einzig!“

Gott zu lieben bedeutet anzuerkennen, ER allein ist Gott und nicht der Mammon, IHM verdanken wir uns und nicht seelenlosen Bewegungen des Universums. ER ist Herr allein – IHM schenke dein Herz! Luther sagt es so: „Woran du dein Herz hängst, das ist dein Gott.“

Paulus schreibt dazu in seinem Brief an die Gemeinde in Rom (Röm 13,8-10):

<sup>8</sup> Seid niemandem etwas schuldig, außer dass ihr euch untereinander liebt; denn wer den andern liebt, der hat das Gesetz erfüllt. <sup>9</sup> Denn was da gesagt ist (2.Mose 20,13-17): "Du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht töten; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht begehren", und was da sonst an Geboten ist, das wird in diesem Wort zusammengefasst (3. Mose 19,18): "Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst."

<sup>10</sup> Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. So ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung.

Die Liebe zum Nächsten ist unspektakulärer als es scheint. Aber sie gehört zur Hauptsache. Es sind – wie damals beim Samariter zwischen Jerusalem und Jericho – die klaren

Schritte notdürftiger, aber eben auch notwendiger Versorgung: Öl, Wein zur Wundbehandlung, Verband und Transport, bis hin zur Begleichung des „Pflegesatzes“ in der Herberge. (Lukas 10)

Schon immer ist es die große Kunst gewesen, über der Verantwortung für die große Welt die kleine Welt um uns nicht zu vergessen, das Naheliegende, den nahe liegenden Menschen, der uns buchstäblich vor die Füße gelegt ist.

Unspektakulär ist diese Liebe wie ein Krankenbesuch, wie ein aufhelfendes Wort für den, der gefallen ist.

Und es kann alles daraus entspringen, dass wir uns von Gott begleitet und geliebt wissen, ihn deshalb lieben.

Unsere Gottesliebe bildet sich ab in der Liebe zum Nächsten. Dazu ist Gott Mensch geworden, dass Menschlichkeit unter uns herrschen kann.

Im Johannesbrief wird dies klar zum Ausdruck gebracht:

Wenn jemand spricht: Ich liebe Gott, und hasst seinen Bruder, der betrügt sich selbst. Denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er sieht, wie kann der Gott lieben, den er nicht sieht? (1. Johannes 4,20)

Bleibt ein Letztes, was allzu oft übersehen wird:

Den Nächsten lieben – wie dich selbst!

Als von Gott geliebt darf, ja sollte ich auch ein Augenmerk auch mich selbst haben.

Nicht Eitelkeit ist hier das Wort gesagt, sondern einer achtsamer Selbstpflege.

Es geht darum, dass wir unsere Kraftquellen kennen, nutzen und bewahren. Denn ohne sie können wir nicht lieben.

Es geht also darum: Gott lieben, den Nächsten/die Nächste lieben und sich selbst lieben.

Das ist mehr als „Brandopfer und Schlachtopfer“, so der Schriftgelehrte, dem Jesus zustimmt.

So ist auch jeder Gottesdienst kein Opfer, sondern Kraftquelle für die Atmosphäre der Liebe, in die uns Gott hineinnehmen will. Lassen wir uns darauf ein. AMEN.

**Wir singen oder lesen das Lied** EG 502 Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit...

## **Wir bringen unsere Fürbitten vor Gott**

Ewiger Gott,

Wir danke Dir für Deine Treue, die wir wie auch Dein Volk durch die Zeiten erfahren durften.

Mit Deinem Volk, unseren Geschwistern im Glauben, beten wir zu Dir und bitten Dich:

Wir bitten um Frieden in der Ukraine, im Nahen Osten, in Asien, Afrika und Amerika. Erweiche die Herzen derer, die Macht haben, und ermutige sie zu Schritten zum Frieden.

Du Gott Israels, Du unser Gott,

komm mit Deiner Barmherzigkeit und erhöre uns.

Wir bitten Dich um Beistand für die Opfer von Gewalt, für die Opfer des sich verändernden Klimas, um Rettung der von Bränden bedrohten Menschen und Tiere.

Stärke die Helfenden und schenke Einsicht uns allen, was wir zur Heilung beitragen können.

Du Gott Israels, Du unser Gott,

komm mit Deiner Barmherzigkeit und erhöre uns.

Wir bitten Dich um eine gute Zukunft für Kinder und Enkel, um fürsorgliches Handeln aller Verantwortlichen, um Freundschaft und Respekt in diesen Zeiten, um den Mut, Hass und

Anfeindungen jeder Art mutig zu widersprechen.

Du Gott Israels, Du unser Gott,

komm mit Deiner Barmherzigkeit und erhöre uns.

Wir bitten Dich um Dein Wort, das heilt und heiligt,  
um Deine Gegenwart, die schützt und heiligt, um Deine Liebe,  
die uns lieben lässt und uns heiligt.

Du Gott Israels, Du unser Gott, komm mit Deiner Barmherzigkeit zu uns durch Jesus Christus, den Bruder aus Deinem Volk, Deinen Gesalbten. Er ist unsere Hoffnung und unsere Zukunft. In Ihm bist Du uns nahe.

Durch Ihn und mit Ihm beten wir Dich an.

## **Wir beten**

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name...

## **Geht gesegnet und behütet**

Der Herr segne euch, und behüte euch. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über euch, und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch, und schenke euch seinen Frieden. Amen.

**Wir singen oder lesen das Lied** EG 357, 1+4 Ich weiß, woran ich glaube ...

---

## **Aus dem Gemeindeleben**

Gott, der Herr über Leben, Tod und Auferstehung hat aus der Mitte der Familie und unserer Pfarrgemeinde für immer zu sich genommen und wir mussten Abschied nehmen von Frau **Karin Wendelin**. Sie war im 62. Lebensjahr und hat in der Unteren Hauptstraße gewohnt.

Getauft werden:

am Samstag, 20.8. um 13.00 Uhr in Neusiedl **Louis**. Er ist der Sohn von Michèle Höffener und Kevin Schwartz. Die Familie wohnt in Neusiedl.

am Sonntag, 21.8. um 10.30 Uhr **Emma Monika**. Sie ist die Tochter von Monika und Sven Van der Woerd. Die Familie wohnt Alte Satz.

**Pfarrerin Ingrid Tschank** ist bis 28.8 im Urlaub. Sie wird vertreten von Pfarrerin Iris Haidvogel (15.-21.8.) und von Pfarrerin Silvia Nittaus (22.-28.8.)

Der „**Gottesdienst zum Mitnehmen**“ erscheint wieder in der kommenden Woche.

Gottesdienste in unseren Kirchen - Herzliche Einladung!

### **Sonntag, 21.8.**

9.00 Uhr in Gols mit Rebecca Bedjai (Gesang) und Urlaubspfarrer Volker Fritz. An diesem Tag vor 239 Jahre erfolgte die Grundsteinlegung der Evangelischen Kirche Gols.

10.30 Uhr in Neusiedl mit Urlaubspfarrer Volker Fritz

### **Sonntag, 28.8.**

9.00 Uhr in Gols und 10.30 Uhr in Neusiedl mit Urlaubspfarrer Volker Fritz

## **Evangelische Gottesdienste im Fernsehen**

**Sonntag, 21.8.**, 9.30 Uhr aus Eltville, ZDF

**Sonntag, 4.9.**, 10.00 aus der Pauluskirche Wien, ORF III

*Foto: congerdesign (pixabay)*

